Inhalt

1. Einführung 7

1.1 Einleitung und Forschungsstand 7
1.2 Zur Auswahl der Primärliteratur 8
1.3 Forschungsfragen und methodischer Zugang 11

2. Theoretische Basis: Transdisziplinäre Voraussetzungen für eine literaturwissenschaftliche Beschäftigung mit sexualisierter Gewalt 13

2.1 Der Gewalt- und Machtbegriff: Definitionen als Forschungsproblem 13
2.2 Sexualisierte und sexuelle Gewalt: Definition und Abgrenzung 19
2.3 Vergewaltigung: Eine begriffliche Annäherung 23
2.4 Geschlechtsspezifische Gewalt und Definitionskatalog 27

3. Die fünf Stufen der Sprachgewalt: Karen Duves *Macht* 37

3.1 Vergewaltigen, um zu vernichten: Christines gewaltsame Objektivierung 39
3.2 Psychische Unterwerfung zur sozialen Kontrolle: Sebastians Gewaltlosigkeit als bindende Aktionsmacht 50
3.3 Die Ich-Teilung des Täters: Duves poetologisches Spiel mit zwei Erzählern 57

4. Von der Stigmatisierung des männlichen Triebtäters und dem Mythos des unglaubwürdigen weiblichen Opfers: Bettina Wilperts *nichts, was uns passiert* 65

4.1 Der Roman als literarisches Protokoll: Neutralität als Erzählstrategie 66
4.1.1 Diametrale Wahrnehmungen von Vergewaltigung: Die Verunsicherung der Leser*innen 66
4.1.2 Literarische Details und Intertextualität: Weitere Stilmittel zur Ästhetisierung von sexualisierter Gewalt 76
4.2 Gut vs. Böse? Wilperts Bruch mit Vergewaltigungsmythen 84

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1200772040

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

5. Wegsteckhühner, Tripperschicksen und Vergewaltigungschweiß: Heinz Strunks *Der goldene Handschuh* 93

5.1 Ästhetik des Ekels:
Literarisierung eines tabuisierten Erlebnisbereiches 95
5.2 Die Zerstörung des freien Willens:
Versklavung als Extremform von sexualisierter Gewalt 108

6. Fazit und Ausblick 114

6.1 Auswertung der Analyse 114
6.2 Ausblick 116

7. Literaturverzeichnis 119